

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN JOSEPH AUGUST RÖCKEL IN WIEN
LEMBERG, 10. JULI 1823

Lemberg am 10^t July 1823

Nur mit einigen Zeilen kann ich Ihnen, aus Mangel an Zeit erwiedern, daß ich erstens Ihren Brief ¹ erst vor einigen Tagen erhalten habe, und dann, daß ich nicht glaube
5 rathen zu können, mit der gegenwärtigen Direktion ² in Verbindung zu treten. Doch ist der *Conkurs* wirklich schon, aber aus Versehen | oder vorsätzlich vielleicht | nur durch die *Lemberger Zeitung* angekündigt worden. So viel ist gewiss, daß H. *Zellner* | Komiker dermalen in Pesth | täglich hier um Gastrollen zu geben | erwartet wird, und man glaubt ziemlich allgemein, daß er hauptsächlich komme, um das
10 Theater in eigne *Regie* zu nehmen. Ich bin überzeugt, daß jeder, der die Sache versteht, Vortheil dabey finden wird, doch nicht gleich in der ersten Zeit, denn das Publikum ist durch die Schlechte *Direktion* des H. *Kratter* ein bischen theaterscheu geworden; dennoch zahlt die Gesellschaft, seit sie selbst die *Leitung* übernommen hat, die *Gagen* pünktlich. Auch mit *Lekzionen* ist etwas zu machen, doch rathe ich Ihnen einen soliden
15 Unternehmer abzuwarten, es sey denndaß sie selbst einer werden wollten, was aber doch erforderte, daß sie sich erst früher als Mitglied, mit den nähern Verhältnißen, und dem Geschmack des Publikums bekannt machten. Leben Sie wohl, und schreiben Sie, wenn Sie glauben, daß ich in etwas nützen könnte.

Ihr Freund

20

WA Mozart.

Es bedarf keiner Add. ³ an mich, als meines Namens, denn ich bin bekannt genug. –

[Adresse, Seite 4:]

An

Herrn Herrn

25 *Röckel etc*

in Wien

¹Brief nicht erhalten.

²Gemeint ist die Direktion des Lemberger Theaters.

³Adresse